

# Spanien Ostern 2016

---

## Unsere Mannschaftsfahrt nach Spanien war der Hammer!

Es ging alles am Flughafen Berlin-Schönefeld los. Dort trafen wir uns im Terminal D, um endlich losfliegen zu können. Die Gepäckkontrolle haben wir alle überlebt, obwohl viele von uns Angst hatten, zu viele Flüssigkeiten mitgenommen zu haben. Wie Frauen halt nun mal sind. Nachdem wir ungefähr gefühlte zwei Stunden in der Schlange standen, um in den Bus zu kommen, der uns dann zum Flugzeug brachte, saßen wir dann endlich im Flieger und konnten es kaum erwarten loszufiegen. Zunächst aber hieß es warten, warten, warten, denn wir hatten zwei Stunden Verspätung, da die französischen Fluglotsen streikten und wir auf dem Weg nach Alicante über Frankreich fliegen mussten. Trotzdem hatten wir Glück im Unglück, denn immerhin bekamen wir eine Fluggenehmigung. Andere Flüge wurden an diesem Sonntag gestrichen.



Als wir dann endlich um 22.00 Uhr in Spanien gelandet waren, wurden wir von einem Bus zu unserer Villa gefahren. Diese erkundeten wir natürlich sofort, voller Vorfreude. Wir hatten einen Pool, einen riesigen Garten, ein gemütliches Esszimmer, schöne Dreierzimmer und eine große Küche. So fing alles an. Am nächsten Morgen ging das Abenteuer dann richtig los, als wir auf dem Weg zur ersten Trainingseinheit zur Tram gelangen mussten. Wir hatten nämlich, auf Anweisung unserer Betreuerin Kerstin, einen Umweg genommen. ☐



Die kommenden Tage verbrachten wir mit zwei Trainingseinheiten pro Tag, mit viel Spaß am Pool, mit unserem freien Tag, mit einem Freundschaftsspiel, das wir 4:0 verloren haben und natürlich mit dem Turnier!

Da es meistens ziemlich warm war, versuchte unser Trainerteam uns nicht zu sehr zu quälen, aber es war auch nicht zu locker. Vor allem die Stabiübungen am



Strand waren zwar super lustig, aber echt anstrengend. Joshi hat uns ganz schön gequält und deswegen hatte mindestens ich einen riesen Muskelkater in Beinen und Po am nächsten Tag.

Ein kleines Soccer Beach Turnier haben wir auch gemacht. Dort trafen wir auch heiße Jungs, die uns mit Klimmzügen und andren

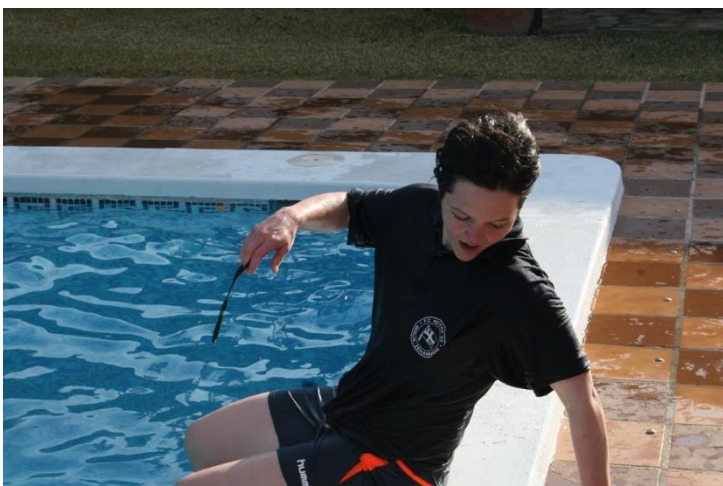
Übungen oberkörperfrei verzauberten. □ Ich weiß auch gar nicht mehr, wer gewonnen hat.

Eine Trainingseinheit gab es auch bei uns im Garten. Natürlich wieder eine von Joshis Stabiübungen, die wir ganz toll gemeistert haben. Vorher wurde angesagt, dass jeder, der nicht richtig mitmachte,

anschließend im Pool landet. Natürlich kamen Nevi und ich zu spät und hatten das nicht mitbekommen. Ich kam zu spät, da ich auf der Toilette eingesperrt war und Nevi, weil sie versucht hatte, mir zu helfen. Wir haben trotzdem gut mitgebracht. Das hat



uns aber leider nichts gebracht, weil wir am Ende sowieso alle reingeschubst wurden von Judith, Reni und Joshi. Die sind später natürlich auch im Pool gelandet.



Unsere Abende verbrachten wir alle zusammen im Garten. Es war immer sehr lustig wegen der Spiele, die wir gespielt hatten. Toni und Jojo hatten da ein paar echt gute auf Lager.

Am Donnerstag hatten wir unseren freien Tag. Diesen durften wir verbringen, wie wir wollten. Wir sind alle zusammen nach Alicante gefahren und haben uns dann in kleinen Gruppen weiterbewegt. Die meisten sind zur Mall gefahren, die nur zwei Stationen von der Promenade entfernt war.

Am Freitag morgen holte uns der Shuttle ab und brachte uns zum Turnier. Das erste Spiel begann um 10 Uhr gegen Elche. Unsere ersten Gegner waren sehr gut. Wir führten zwar 1:0 (das Tor war von mir □), jedoch endete das Spiel mit einem knappen 1:1. Das Turnier fand am ersten Tag in einem richtig kleinen Stadion statt. Insgesamt hatten wir vier Spiele. Da unser nächstes Spiel erst am Abend war, entschieden wir, nach Hause zu fahren, um uns dort auszuruhen und etwas zu essen. Wir waren von Kerstin in Kochteams eingeteilt worden, jeweils bestehend aus vier Personen.



Das zweite Spiel gewannen wir mit 5:0 gegen eine nicht so starke Mannschaft aus Picassent. Gegen diese Mannschaft hatte unser erster Gegner ebenfalls mit 5:0 gespielt. Daher standen wir punktgleich in der Tabelle und es musste ausgelost werden, wer gegen den ersten und wer gegen den zweiten aus der anderen Gruppe im Halbfinale spielt. Wir mussten gegen den Gruppenersten und Leche gegen den Zweiten spielen.

Am kommende Tag ging das Turnier in Benidorm weiter und auch dort fuhr uns der Shuttle hin. Das erste Spiel war gegen den Sieger aus der anderen Gruppe, eine Mannschaft aus Island. An diesem Tag schien die Sonne und es war sehr warm. Die Mädchen aus dem anderen Team erinnerten mich an Wikinger, wegen ihrer blonden, langen, geflochtenen Zöpfe. Dieses Spiel gewannen wir 2:0, doch bei diesem Spiel verletzten sich leider viele unserer Spielerinnen.



Maren, eine wichtige Spielerin aus unserer Abwehr, verletzte sich so stark am Fuß, dass sie beim Finale leider nicht spielen durfte. Auch Sarah, Sissi und ich waren angeschlagen, aber nicht so schlimm wie Maren.

Das Problem war auch, dass der Schiri kein Englisch sprach und nichts pfiff, was es uns sehr schwer machte, bei eindeutigen Fouls nicht völlig auszuticken. Das übernahmen stattdessen Judith, Micha, Kerstin, Mel, Joshi und Reni am Spielfeldrand – unsere treuen Fans und Trainer.



Nach diesem anstrengenden, aber zufriedenstellenden Spiel fuhren wir nach Altea und gingen in eine Pizzeria. Die Pizza war sehr lecker und danach waren wir kugelrund. An meinem Tisch war es zudem sehr lustig mit Jenny, Maren (die gleich zwei Pizzen verdrückt hat), Pauli (der es schlecht wurde vom ganzen Lachen) und Bro Nevi, die ihre Pizza nicht geschafft hatte. Aber ich bin mir

sicher, dass an den anderen Tischen auch jede Menge los war.

Nachdem wir ein bisschen durch die Altstadt gebummelt waren, ging es zurück nach Benidorm zum Finale. Wie erwartet hatte unser erster Gegner Leche das andere Halbfinale gewonnen und so begegneten wir uns erneut. Beim Finale fühlten wir uns, als wären wir beim WM-Finale, da ungefähr die gleiche Stimmung bei den Fans herrschte.

Das Spiel verlief langsam. Das erste Tor kassierten wir in der ersten Halbzeit. Nach einem Foul vor dem 16er, bei dem sich die gegnerische Mannschaft sehr beschwerte, erzielte Toni den Ausgleich. Ihr Schuss war so schnell, dass der Torwart nicht hinterhergucken konnte, als der Ball schon im Netz war.



Die Freude war bei allen groß! Nach wenigen Minuten hatten wir noch einen Freistoß und Toni erledigte ihren Auftrag souverän und machte auch das Ding



rein. Die Freude war natürlich noch größer als beim ersten Tor. Nach der Halbzeit haben wir alles gegeben, um unser Tor clean zu halten. Das hat auch trotz vieler gegnerischer Chancen gut geklappt. Nach vorne lief bei uns nicht sehr viel, doch unsere Spitzenabwehr hat einen super Job gemacht! In den letzten zehn Minuten verletzte ich mich am Fuß,

so dass ich leider nicht weiterspielen konnte. Da wir nur noch Maren als Wechsellmöglichkeit hatten, musste sie, verletzt wie sie war, im Sturm für mich einspringen. Tyra hatte sich leider schon am Anfang der Reise verletzt und konnte somit gar nicht spielen und Pauli ging es leider auch nicht gut.

Maren als Abwehr sprang also vorne für mich ein. Eine Abwehrspielerin im Sturm – verrückt, stimmt's? Obwohl wir draußen ziemlich angespannt waren, amüsierten wir uns trotzdem, Maren im Sturm spielen zu sehen. Herrlich! Endlich wurde abgepfiffen und die Party ging los. Wir hatten 2:1 gewonnen!!! Wir feierten hart und bekamen einen riesigen Pokal. Toni, unsere zweifache Torschützin, wurde sogar als beste Spielerin ausgezeichnet. Fantastisch!



Die Gegnerinnen waren sehr traurig und wir trösteten sie auch ein bisschen. Mit dem vielen Englisch, was wir konnten und dem wenige Englisch, was sie verstanden, verständigten wir uns super! Zurück an der Villa haben dann ein paar Mädels noch bis in die Nacht draußen weitergefeiert, andere amüsierten sich auf ihren Zimmern. Sonntag Nachmittag verließen wir dann schweren Herzens die wunderbare Villa. Der Rückflug war in Ordnung, wenn auch nicht ganz so cool wie der Hinflug. Wir verabschiedeten uns am Flughafen und jeder fuhr nach Hause.



Wir wollen uns recht herzlich bei unserer Betreuerin Kerstin bedanken, die diese Reise so klasse organisiert hat! Natürlich bedanken wir uns auch bei unseren Trainer Judith und Micha, die uns klasse gecoacht haben, bei Joshi, die trotz Urlaub unermüdlich als Physiotherapeutin im Einsatz war und bei allen anderen treuen Fans. Ein ganz besonderer Dank geht auch an unseren Verein Hertha 03 und unsere zahlreichen Sponsoren, ohne deren Unterstützung diese Fahrt nicht möglich gewesen wäre.

Ich glaube, dass wir diese Fahrt und diesen grandiosen Sieg nicht so schnell vergessen werden und dass wir alle sehr gerne so eine Mannschaftsfahrt wiederholen würden.

Isabella Trincia